

Mosaik (Zeitschrift)

Das **Mosaik** ist gegenwärtig der älteste und auflagenstärkste Comic deutscher Produktion.

Die Zeitschrift wurde 1955 in Ost-Berlin gegründet. Das erste Heft mit den drei Digedags als Haupthelden erschien am 23. Dezember 1955 im Verlag Neues Leben^[1]. Zuerst war die Erscheinungsweise vierteljährlich, seit Heft 7 (Juni 1957) kam das Heft monatlich heraus. Zum Januar 1960 (Heft 38) wechselte das Magazin zum Verlag Junge Welt. Ab dem Heft 10/1991 wurde das Mosaik aufgrund der Abwicklung des Verlags Junge Welt interimistisch von der Procom Gesellschaft für Kommunikation und Marketing in Berlin herausgegeben. Die Reihe wird seit Heft 193 (entspricht wegen der Nummernumstellung chronologisch dem Heft 1/1992) im Mosaik Steinchen für Steinchen Verlag verlegt.

Die heutigen Helden der Geschichten sind die drei koboldartigen Figuren Abrax, Brabax und Califax, gemeinsam auch Abrafaxe genannt. Eine weitere Ausgabe erscheint vierteljährlich mit den Hauptfiguren Anna, Bella und Caramella.

Die verkaufte Auflage beträgt 70.589 Exemplare, ein Minus von 7,1 Prozent seit 2010.^[2] Davon werden rund 40.000 Exemplare im Abonnement vertrieben.^[3] Laut Mosaik-Verlag ist über die Hälfte der Leser älter als 30 Jahre.

Inhaltsverzeichnis

Digedags

Abrafaxe

Anna, Bella, Caramella

MosaPedia

Literatur

Einzelnachweise

Weblinks

Digedags

Von Dezember 1955 bis Juni 1975 erschienen unter der Federführung von Hannes Hegen 223 Hefte, die in 23 Jahrhunderten Menschheitsgeschichte spielen und deren Haupthelden die Digedags waren. Jedoch war nicht von Anfang an klar, wie die Figuren agieren sollten. Deshalb gab es neben Heften mit den Digedags auch Hefte mit tierischen Hauptfiguren im Stile von Disney. Da die Digedags als Figuren untereinander austauschbar waren und kaum über spezifische Charaktereigenschaften verfügten, wurden sie ab Heft 20 auf die Figuren Dig und Dag reduziert. Die spätere Suche nach Digedag fand erst viele Jahre später im Rahmen der Ritter-Runkel-Serie statt. Nach 10 Jahren Abstinenz wurde Digedag ab Heft 141 wieder fest ins Mosaik integriert. Die Hefte erzählten die Abenteuer der Digedags in zumeist großen, sich über viele Hefte erstreckenden durchgängigen Handlungsbögen. Zu besonderer Popularität hat es die Reihe Ritter Runkel gebracht (Hefte 90 bis 151, erschienen von Mai 1964 bis Juni 1969), die im Mittelalter spielt.

Im Nachhinein erhob Hegen den Anspruch, völlig unpolitische Bildergeschichten geschaffen zu haben. Jedoch ist zumindest die Weltraumserie (Hefte 25 bis 44) vom Geist des Kalten Krieges durchdrungen. Die späteren Hefte sind dann aber zunehmend ein Abenteuer-Comic nach klassischem Muster. Dabei sind die Digedags immer als Streiter für das Gute und auf der Seite der einfachen Leute anzutreffen.

Ende 1974 kündigte Hegen seinen Vertrag, so dass der Verlag andere Autoren suchte. Zur Überbrückung wurden im zweiten Halbjahr 1975 bereits erschienene Hefte aus der Ritter-Runkel-Serie wiederholt. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete Lothar Dräger aber schon intensiv an einem neuen Konzept für das Mosaik, das später auch teilweise umgesetzt wurde. Bei der Gestaltung der Hauptfiguren konnte sich letztendlich Lona Rietschel mit ihren Entwürfen durchsetzen. Dass die Hauptfiguren wieder drei Kobolde mit ähnlichen Eigenschaften wie die Digidags sein sollten, war eine Forderung des ~~W~~flages an das Redaktionskollektiv

Das Mosaik von Hannes Hegen wurde in verschiedene Sprachen übersetzt und erschien unter anderem auch in den Niederlanden, in Finnland und Ungarn. Ausländische Vertriebswege und Verkaufspreise wurden ab Heft 121 (Dezember 1966) in das Impressum auf der Rückseite der Hefte aufgenommen. Für die alte Bundesrepublik war dies die Helios-Literatur-Vertriebs-GmbH in Westberlin, wobei zunächst ein Preis von 0,80 DM und ab Heft 128 von 0,60 DM aufgeführt ist. In Österreich übernahm der der Kommunistischen Partei Österreichs gehörende Globus-Verlag den Vertrieb der 5 ÖS teuren Hefte, und in Finnland gab es einen Verkauf über die Firma Kansankulttuuri Oy zum Preis von 0,80 FmK. Schließlich folgte eine Preisangabe für die Niederlande und Belgien im Heft 176 mit 0,70Gulden oder 10 bfr; Vertriebspartner war hier die Uitgeverij Het Pale

Abrafaxe

Die seit Januar 1976 im Mosaik erscheinenden Nachfolger der Digidags sind ebenfalls drei koboldähnliche Figuren, die durch die Zeiten und Regionen der Erde reisen. Sie wurden in Anlehnung an die Digidags Abrafaxe genannt und es wurde ihnen ein ähnliches Namensschema gegeben. Ihre Charaktere sind gegenüber ihren Vorgängern jedoch wesentlich stärker differenziert. Waren Dig, Dag und Digidag untereinander weitgehend austauschbar und hatten kaum spezifischen Eigenschaften, so sind Abrax, Brabax und Califa völlig eigenständige und sehr unterschiedliche Charaktere mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Vorlieben und Eigenschaften. Hegen strengte in der Folge mehrere Urheberrechtsverfahren gegen die Verwendung des Titels "*Mosaik*" für die Geschichten der Abrafaxe an, konnte sich jedoch gerichtlich weder zu DDR-Zeiten noch nach der ~~W~~dervereinigung in seinem Sinne durchsetzen.

Die drei Helden Abrax, Brabax und Califax erfreuen sich unterdessen bis heute großer Beliebtheit. Von den *Abrafaxen* erschienen bis Juli 2017 insgesamt 500 reguläre Hefte sowie diverse Spin-off. Bereits im August 1994 hatten sie mit Heft 224 ihre Vorgänger, die *Digidags*, überholt. Bisher wurden weit über 200 Millionen Hefte beider Reihen verkauft.

Im Februar 2018 wurde bekannt, dass das Mosaik das meistverkaufte Comic-Heft Deutschlands ist und damit sogar das Micky Maus-Magazin überholte.^[4]

Anna, Bella, Caramella

Im August 2008 erschien als Ableger zur eigentlichen *Mosaik*-Serie erstmals ein Mosaik mit den drei weiblichen Hauptfiguren Anna, Bella und Caramella. Das erste Auftreten der Figuren war auf der Rückseite des Heftes 392 und setzte sich im Folgeheft fort. Nicht nur rein äußerlich und charakterlich scheinen sie das feminine Gegenstück zu den Abrafaxen zu sein, auch sind sie auf eine noch ungeklärte Weise mit den Abrafaxen verbunden.

MosaPedia

Zur Zeitschrift Mosaik gibt es auch ein Online-Nachschlagewerk in Form eines Wikis: MosaPedia

Literatur

- Thomas Kramer: *Micky, Marx und Manitu Zeit- und Kulturgeschichte im Spiegel eines DDR-Comics 1955–1990 ; „Mosaik“ als Fokus von Medienerlebnissen im NS und in der DDR*Weidler, Berlin 2002, ISBN 3-89693-195-4 (Dissertation Universität Leipzig 1989, 405 Seiten).
- Michael F. Scholz: *Mosaik. Die ersten Jahre*. In: Eckart Sackmann (Hrsg.): *Deutsche Comicforschung 2006*. Comicplus, Hildesheim 2005, ISBN 3-89474-155-4 S. 102–111.
- Matthias Friske: *Die Geschichte des „MOSAIK von Hannes Hegen“. Eine Comic-Legende in der DDR*Lukas, Berlin 2008, ISBN 978-3-86732-034-4
- Mark Lehmstedt: *Die geheime Geschichte der Digidags. Die Publikations- und Zensurgeschichte des Mosaik von Hannes Hegen (1955–1975)*. Lehmstedt, Leipzig 2010, ISBN 978-3-937146-99-7.

- Reiner Grünberg; Michael Hebestreit: *MOSAIK-Handbuch. Die Welt der Digidags*. Lehmann, Leipzig 2012, ISBN 978-3-942473-22-4

Einzelnachweise

1. Zum Mosaik im Verlag Neues Leben und dem späteren Verlagswechsel zu Junge Welt siehe Eintrag in der Mosapedia [1] (http://www.mosapedia.de/wiki/index.php/Verlag_Neues_Leben) abgerufen am 5. Dezember 2011
2. laut IVW (Details auf [ivw.eu](http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/2568?quartal%5B20174%5D=20174&quartal%5B20104%5D=20104) (<http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/2568?quartal%5B20174%5D=20174&quartal%5B20104%5D=20104>))
3. <http://www.ivw.eu/aw/print/qa/titel/2568>
4. Die Abrafaxe überholen Micky Maus (<http://www.sueddeutsche.de/news/wirtschaft/medien---berlin-die-abrafaxe-ueberholen-micky-maus-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-180225-99-237843>)

Weblinks

- [Homepage des MOSAIK der Abrafaxe](#)
- [Homepage der Digidags](#)
- [Homepage des Mosaik-Fanclubs Leipzig](#)
- [Homepage von Helmut Müller](#)
- [Mosapedia, das MOSAIK-Wiki](#)

Abgerufen von [https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mosaik_\(Zeitschrift\)&oldid=174458798](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mosaik_(Zeitschrift)&oldid=174458798)

Diese Seite wurde zuletzt am 27. Februar 2018 um 23:52 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den [Nutzungsbedingungen](#) und der [Datenschutzrichtlinie](#) einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.